



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Catholischer Geschicht-Spiegel

Fontaine, Nicolas

Sulzbach, 1684

Loth sondert sich von Abraham/ Gen. XIII. (Im Jahr der Welt 2084. vor Christi Geburt 1920.)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)

Loth sondert sich von Abraham/
Gen. XIII.

(Im Jahr der Welt 2084. vor Christi Geburt 1920.)



Als Abraham mit seiner lieben Sara und seinem Vettern Loth wieder aus Egypten/und an den Ort kam von wannen sie ehedessen waren ausge- reiset/ nemlich bey Bethel; mußte er bald erfahren was das Reich seyn für eine Plage sey. Denn weiln sie beyde / Abraham nemlich und Loth sehr begü- tert waren / so begunte es unter ihren Viehehirten al- lerhand Gezänck zu seken; dahero sie/ wie die Schrifft sagt / länger nicht beysammen wohnen / und ein Land sie hinfort nicht mehr ertraagen konte.

Dem frommen Abraham war diß Gehadde recht zu wider / und weilten er bereits vorhero sahe / wie das aus einem Knechte- Gerauffe endlich ein Herren- Han- del werden dörfste / gedachte er diesem Unheil mit einer
zeit.

zeitlichen Voneinanderscheidung bevor zu kommen; gieng derowegen zu seinem Vetter Loth/sprach ihm freundlich zu und sagte: Lieber Vetter/ laß doch kein Zanck noch Strittigkeit zwischen mir und dir/ noch unter meinen und deinen Hirtten seyn: denn wir sind Brüder / das ist / gar nahe Befreundte. Sihe das ganze Land stehet zu deinem Dienst/ bitte nur; scheide dich von mir / wirst du deinen Weg zur Lincken nehmen / will ich zur Rechten gehen/ wirst du dich zur Rechten wenden / werde ich die Lincke halten; allein Loth / indem er annahm was ihm sein Vetter zumuthete / bewiese die Klugheit noch lange nicht / welche Abraham bewiesen / als er ihm vorschlug; dann weilten er nichtreifflich genug betrachtete / wie nachtheilig ihm die Absonderung von einem solchen Manne seyn würde / und wie daß er alles lieber hätte thun oder leiden sollen / als dieselbe vorzunehmen/ liesse er sich allzu leichtlich zu einer Sache bereden / welche sein bitterer Schade war / und stürzte sich unbesonnener Weise / wie / der heilige Ambrosius schreibt/ in tausend Gefahren.

Er gedachte weiter nicht / als wo hinaus? Zoge auch in einer so hochwichtigen Wahl niemand zu Rath/ als seine Augen/und kiesete das Land fürs allerbequemste zu seiner künfftigen Wohnung / welches ihm das lustigste dauchte/ nemlich zu Sodomia/ geriethe also aus der Gesellschaft des allerfrömmsten Mannes der damal auf Erden war / in die Junfft der allergottlosesten Schandbuben / so die Sonne beschien. Er begab sich allzu leichtsinnig von seinem allertreuesten Freund und Vettern Abraham weg / und kam in eine Stadt / welche Gdt bereits in seinem

grimmigen Zorn ansah / und derer abscheuliche Laster und in Himmel schreyende Sünden Er nicht länger dulden wolte.

Aus dieser Geschichte / wie gedachter heilige Kirchenlehrer Ambrosius schreibt / lernet man zwei Christliche Haupt-Lehren / erstlich mercket man die sanftmütig- und friedfertige Weise des frommen Abraham / welcher auch ob dem geringsten Gezänck einen Abscheu truge / und wie wenig in diesem Stück den Knechten und Mägden / welche zum öfftern Ursach dran sind / ja zu weilen ihre Freude dran haben / wann sie Uneinigkeit unter Anverwandten stifften / oder die bereits gestifffete hägen / und das Hader-Feuer besser anschüren können / zu trauen sey.

Zweytens erhellet aus dem Exempel Loths / wie mißlich und gefährlich es allen / zuvörderst aber jungen Leuten sey / sich der jenigen Personen allzu siederlich entäußern / deren Gemeinschaft / ohne daß sie selbst drum wußten / ihr höchstes Glück / und ihnen viel nothwendiger war / als sie vermeinten. Eine Absonderung so ohne gnugsame Berathschlagung und Vorbedencken wird vorgenommen / zeucht gemeiniglich solche Wehen nach sich / die der Mensch offft sein Lebenlang fühlen muß. Und ob gleich Loth wie der H. Petrus 2. Pet. 2. 7. bezeugt / gerecht war / so mag man dennoch billig zittern / wenn man betrachtet die Gefahren / worin er sich hiedurch begeben / und aus welchen ihn auch niemand denn die Liebe dessen / wovon er sich gesondert / erretten / er aber ihnen leichtlich hätte bevor kommen können / wann er sich zu einer so heiligen Gesellschaft beständig gehalten hätte.

Abra: